Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

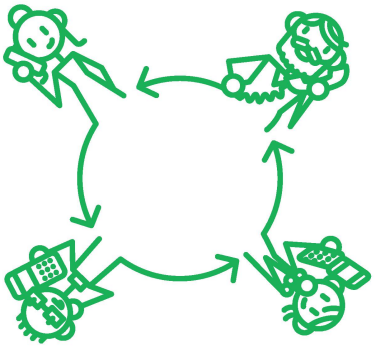
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Damit das Telefon das Klingeln nicht verlernt

Sie stehen mitten im Leben, ihr Mobile schellt dauernd, sie haben keine ruhige Minute? Eine hektische Situation, von der viele ältere Menschen gerne ein bisschen abbekommen würden. Denn wer am gesellschaftlichen Leben nicht mehr rege teilnimmt, wird auch telefonisch kaum mehr kontaktiert. Sie können dies ändern: Werden Sie Chefin oder Chef einer Telefonkette von Pro Senectute und sorgen Sie dafür, dass ältere Menschen sich wöchentlich anrufen.

Menschen mitten im Berufsleben ist das mobile Telefon oft eine Last. Sie sind immer und überall erreichbar, der kleine Kontaktmacher klingelt andauernd, die Welt scheint dauernde Präsenz zu fordern. Ältere



Menschen sind weniger mobil. Sie leben oft zurückgezogen in ihrer Wohnung. Das Telefon kann auch für Sie zum belastenden Begleiter werden. Aber nicht, weil es zu regelmässig, sondern weil es kaum mehr

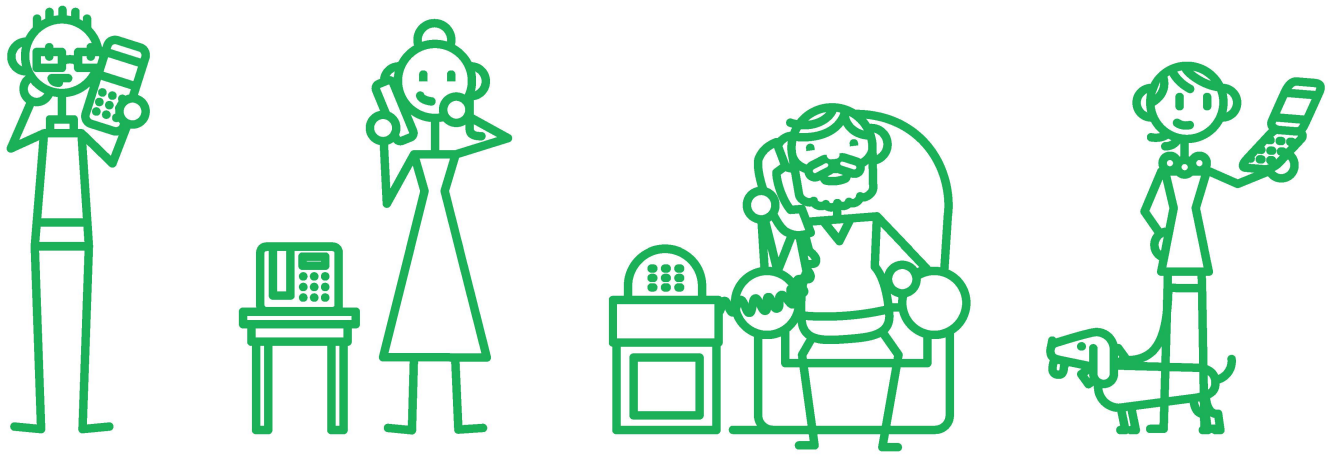
Hauptpartner der Telefonketten: Stiftung BNP Paribas

Daneben sieht die Stiftung ihre Aufgabe auch darin, regionale und Nachbarschaftsprojekte zu unterstützen. Das langfristige Engagement und der Umstand, dass die Stiftung Projekte aus ihrem näheren oder weiteren Umfeld fördert, sind ein Zeichen dafür, wie fest sie lokal verankert ist und wie stark ihr Wille ist, auf Schweizer Besonderheiten einzugehen.

Die Stiftung BNP Paribas Schweiz ist als gemeinnützig anerkannt, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit. Die Stiftung ist Mitglied bei SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen.

Die Stiftung BNP Paribas Schweiz hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Dialog zwischen der Bankenwelt und ihrem kulturellen sowie sozialen Umfeld zu fördern. Sie trägt mit ihren Programmen zum Erhalt und dem Bekanntheitsgrad unserer nationalen Kulturschätze bei und unterstützt neben Kulturschaffenden auch wissenschaftliche, medizinische und soziale Projekte.

STIFTUNG BNP PARIBAS



klingelt. So wird der stumme Apparat in der Wohnung zum Symbol für Einsamkeit und Isolation. Wenn Menschen nicht mehr eingebettet sind in ein soziales Netz, wenn das Leben ohne sie stattzufinden scheint, dann wird der Alltag zur Belastung, die ohne Betreuung oft nicht mehr bewältig werden kann.

Und es klingelt wieder

Haben Sie Verwandte oder Bekannte, denen Sie mehr Kontakt wünschen? Möchten Sie aktiv dazu beitragen, dass diese wieder mehr ins Gespräch kommen und regelmässigen sozialen Austausch haben? Dann werden Sie Chefin oder Chef einer Telefonkette von Pro Senectute. Der Aufwand ist gering, die Wirkung gross. Dank Ihnen erhalten und tätigen mehrere ältere Menschen einmal pro Woche einen Anruf. Sie können plaudern, ihre Sorgen und Nöte loswerden, gemeinsam lachen. Oft machen den Beteiligten die Anrufe derart Freude, dass sie auch ausserhalb des vereinbarten Turnus miteinander in Kontakt treten. Nicht selten folgen gemütliche Treffen und gemeinsame Unternehmungen. Das Leben wird wieder farbiger, der Alltag leichter.

So funktioniert eine Telefonkette

Eine Telefonkette funktioniert wie ein Rundtelefon in der Schule und besteht in der Regel aus drei bis fünf Personen. An einem fix vereinbarten Wochentag ruft Person A Person B an und so weiter. Die letzte Person in der Kette schliesst mit einem Anruf bei Person A ab. So hat jedes Mitglied Kontakt mit mindestens zwei anderen Personen. Das Ganze geht jeweils innerhalb von drei Tagen über die Bühne.

Gründen Sie jetzt Ihre Telefonkette

Ihre Aufgabe als Kettenchefin oder -chef besteht darin, die Telefonkette zu organisieren, den Teilnehmenden den Ablauf zu erklären, Fragen und Unsicherheiten zu klären und zu kontrollieren, ob die Anrufe auch tatsächlich getätigt werden. Sie sollten Freude am organisieren haben und älteren Menschen geduldig begegnen. Gründen Sie Ihre Telefonkette und verbinden Sie Menschen mit Menschen.

Alle Unterlagen für Ihre eigene Telefonkette finden Sie unter

www.telefonketten.ch